

Sommer Family fonds

Familienbriefe: 1958-1962. GA393-6.

Date of letter: 1961-12-17. Authors: Wilhelm and Helga Höpken.

Transcribed and translated by: Annemarie Hezel

[PAGE 1]

Hamburg, den 17. Dez. 1961

Liebe Sommers!

Herzlichen Dank für Giselas fünfseitigen
Weihnachtsbrief, den wir gerade noch rechtzeitig
erwidern können. Aus Papas Berichten und
Bildern sind wir ja bestens über Euch und Eure
Umgebung, informiert. Gestern abend haben wir
gerade zusammen mit Bülows nochmal die
Bilder von der Pension am Eriesee und von
der Hauptstadt in Georgetown, wo Ihr jetzt
wohnt, gesehen. Mit Interesse haben wir gehört,

daß Ihr unter die „Großgrundbesitzer“ wie wir
gegangen seid, d.h. dabei seid, ein Haus zu
kaufen. Hierzulande muss man ja leider $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$
des Hauses bar bezahlen, außerdem sind die {Häuser} knapp
und werden jedes Jahr 5-10% teurer. In Kanada
und USA geht es {angeblich} glücklicherweise mit relativ geringeren
Anzahlungen und wohl auch sonst günstiger. Wie hoch
sind denn bei euch die Zinsen für eine normale
Hypothek? Hier mindestens 6%, meistens jedoch $7\frac{1}{2}$ %!
Allerdings gibt der Staat dann vielfach sehr verbilligte
II. und III. Hypotheken aus dem Staatsetat. Na, da
Ihr fleißige „Spiegel“ und „Zeit“-Leser seid, seid Ihr ja
viel besser über uns hier informiert als wir über Eure
wirtschaftlichen Verhältnisse.

[PAGE 2]

Ihr möchtet gerne Mäuschen sein, wenn die
Eltern über Kanada berichten? Nun, die ersten

Briefe von Papa aus Kanada waren ein Klagebild darüber, daß es wie im hintersten Hinterpommern wäre, er nur als Reisebegleiter seiner Frau mitgefahren sei [sic] usw. usw. Zuletzt schrieb er dann, daß es schade sei, daß die Zeit schon um sei und er dort durchaus leben könnte, wenn er mindestens das doppelte Gehalt und die nötige wissenschaftliche Arbeit hätte usw. Als er die ersten Tage wieder hier war, sagte er mal ja, in 2 oder 3 Jahren wolle [er] ja wieder fahren! Es war also wirklich eine ganz erstaunliche Leistung, von den alten Herrschaften, aber auch von Euch, daß die Reise für die Eltern in ihrem Alter noch eine {so} hoch interessante Angelegenheit war.

Wir haben zwei recht unangenehme Monate hinter uns, da Helgas Vater am 1. Nov ganz plötzlich gestorben ist im Alter von noch nicht ganz 57 Jahren. Da er zur Hälfte Teilhaber der Firma war (100 Leute) und vieles nicht oder nur unzureichend geregelt ist, gibt es neben dem persönlichen Kummer allgemeiner Art

leider noch eine ganze Reihe geschäftlicher und finanzieller

Sorgen und Ärger. Das Schlimmste ist aber vorbei und

wir sehen jetzt wohl blau, jedenfalls soweit es Helga

[PAGE 3]

und mich persönlich betrifft. Außerdem habe

ich zur Zeit im Dienst und reichlich zu tun [sic], sodaß

ich froh bin, wenn es Weihnachten ein paar Tage

Ruhe gibt. Der nächste Urlaub ist leider noch

ein halbes Jahr hin. Schade, daß Ihr zu weit weg

seid, so eine Sommerfrische am Eriesee oder bei

Euch wäre gerade das richtige für uns. Hier muß

man ja {sich} leider sehr umsehen, um eine

Ecke zu finden, die nicht so furchtbar von Menschen

überlaufen ist. Außerdem geht Elisabeth ja jetzt

zur Schule, sodaß die armen Eltern wieder von

den Schulmeistern abhängig sind, d.h. wir in den

großen Ferien im Juli oder Anfang August in der

[Haupt]saison verreisen können! Na, das sind so die Probleme, die man heute im Wirtschaftswunderland zu leben pflegt! – wer weiß, wie lange es noch dauert, die leider maßgeblichen Leute haben ja wieder so viel Angst und so schlechte Nerven, daß sie nichts besseres zu tun finden, als zu rüsten, zu rüsten und nochmals zu rüsten – was natürlich auf der Gegenseite wieder zu entsprechenden Konsequenzen führt! Auswandern sollte man nach Kanada! – wenn man nun den richtigen Beruf dazu hätte.

[PAGE 4]

Den Kindern und auch uns geht es sonst gut. Seit gestern ist es hier plötzlich kalt geworden – tagsüber - 5-10 ° Celsius, nachts - 10 ° und kälter. Etwas ungewohnt für uns! Zu Weihnachten haben wir uns gerade das halbe Haus tapezieren lassen und die Treppe und den Flur oben und unten mit

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer
Family fonds. Familienbriefe: 1958-1962. GA393-6-19611217.

Sisalteppichen auslegen lassen, sodaß es jetzt

doch erheblich wohnlicher aussieht.

Walter und Ingrid waren vor 14 Tagen kurz hier.

Mit den herzlichsten Weihnachtsgrüßen und

den besten Wünschen zum Neuen Jahr – einschließlich

Aller großen Pläne! – an Euch alle

Euer Wilhelm + Helga

[ENGLISH TRANSLATION]

[PAGE 1]

Hamburg, 17th December, 1961

Dear Sommers'!

Thank you very much for Gisela's five-page Christmas letter which we can reply to just in time. Thanks to dad's reports and your pictures, we are well-informed about you and your surroundings. Yesterday we looked together with the Bülows' at the pictures of the pension at Lake Erie and the capital in Georgetown, where you now live. We heard with great interest that you joined us as "big landowners", i.e. that you are about to buy a house. Here, one must unfortunately pay $\frac{1}{2}$ or $\frac{1}{3}$ of the house in cash. Moreover, houses are scarce and become more expensive by 5-10% each year. Luckily, in Canada and the USA this works with smaller instalments and is cheaper in general. How much is the interest rate for a normal mortgage over there? Here, it is at least 6%, but usually it is 7 $\frac{1}{2}$ %! However, the government often offers II. and III. mortgages at a reduced price from the state budget. Well, since you are diligent readers of the "Spiegel" and "Zeit", you are much better informed about us here than we are about your economic situation.

[PAGE 2]

You want to eavesdrop when the parents report about Canada? Well, dad's first few letters from Canada were full of sorrow stating that it was like being in the middle of nowhere and that he only went there as his wife's travel guide etc. At last, he wrote that he was sad about time passing so quickly and that he could indeed imagine living there if he got at least double the salary and had appropriate academic work to do etc. In the first couple of days of being back he said that yes, in 2 or 3 years he wants to go again. It was indeed a remarkable accomplishment of you and the wrinklies that the trip was such an interesting event for the parents despite their age. Two quite uncomfortable months lie behind us because Helga's father suddenly passed away on November 1 with not even being 57 years of age. Since half of the company (100 employees) belonged to him and he did not, or at least not sufficiently enough, sort everything out, we are overwhelmed with many business-related and financial issues on top of our personal sorrow. However, the worst is over and we are optimistic, at least Helga

[PAGE 3]

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer Family fonds. Familienbriefe: 1958-1962. GA393-6-19611217.

and I personally are. Besides, I am currently on duty and have a lot to do, so I am happy once everything will calm down in a couple of days on Christmas. Our next holiday is unfortunately still half a year away. What a shame that you live so far away. A summer breeze at Lake Erie or at your place would be just the right thing for us right now. Here, one must search very attentively to find a place that is not overcrowded with people. Additionally, Elisabeth goes to school now which means that the poor parents are once again dependant on the schoolmasters, i.e. we can only travel in the long break in July or early August in the main season! Well, these are the current problems we have in the country of economic miracle! – Who knows how long it will take because unfortunately the authoritative people have again so much fear and bad nerves that they find nothing better to do than rearm, rearm, and again rearm – which of course on the opposite side brings about corresponding consequences. Emigrating to Canada, that is what one should do! – if only one had the appropriate job for that.

[PAGE 4]

The children and we are fine. It suddenly became cold yesterday –
- 5-10 ° Celsius during the daytime and - 10 ° and colder at night. A little unfamiliar for us! For Christmas, we had half of the house redone with wallpaper and we had the stair, the upper, and lower hallway covered with

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer Family fonds. Familienbriefe: 1958-1962. GA393-6-19611217.

sisal carpets. It looks much more homelike now. Walter and Ingrid were here for a short while 14 days ago.

Sincere Christmas greetings and best wishes for the New Year – including all big plans – to all of you

Sincerely, Wilhelm + Helga